UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Protestantenkrieg, Reichstag oder Konzil?

urn:nbn:de:hbz:466:1-70533

Visual Library

11. Der Schmalkaldische Krieg. Das Reich und das Konzil

449 Auf die Probleme dieser Vorbemerkungen über Karls Stellung in der deutschen Geschichte bin ich zurückgekommen in der Skizze über Karl V bei H. v. Srbik, Die deutschen Leistungen Österreichs, I. Politik. — Quellen hohen Ranges, von 1545 an, sind wieder die Nuntiaturberichte, zunächst Band VIII (1898) herausgegeben von W. Friedensburg.

Protestantenkrieg, Reichstag oder Konzil. S. 450—58

450 Aus der Fülle der großenteils auch schon veröffentlichten Akten und Korrespondenzen über die Durchführung des Friedens von Crepy, vor allem in den *Pap. d'état III, 25 ff.* ragen die vielfach entgegengesetzten Meinungen der kaiserlichen Minister über die „Alternative" besonders hervor. Granvelle, Vater und Söhne, wie Granvelles Schwager Bonvalot waren mit Aufträgen und Äußerungen daran beteiligt. In Spanien glaubte der Kardinal von Toledo auf das eben erst erworbene Mailand am ehesten verzichten zu können, zumal Karl und sein Großvater Ferdinand d. Kath. auch ohne Mailand einwandfrei Herren Italiens gewesen seien (schnurstracks gegen die uns sattsam bekannte Grundanschauung Gattinaras); Alba dagegen nannte zwar den Verzicht auf die niederländischen Erblande ein großes und schmerzliches Opfer, Mailand aber entscheidend für den Besitz von Neapel und Sizilien, Chabod, *Milano 39/82* nach *Calendar VII*², *480* (Simancas, *Estado 64, 80*). Karl selbst berichtete seinem Bruder nach wie vor über den Stand der Dinge und begehrte seine Stellungnahme (aus Brüssel 14. Nov., Wien, *Copiar II, 74;* 8. Dez. 1544, 15. Jan. 1545 aus Gent, *Copiar II, 75, 76*), ebenso wie diejenige Philipps durch Idiaquez.

451 Der Höflichkeitenaustausch zwischen Karl und Franz aus Anlaß des Friedens, Conc. u. eigh. Or. Wien, *Frankr. Hofkorr. 2.* Die Königin Eleonore in Brüssel nach den Berichten der Gesandten bei Druffel I, 237; vornehmlich nach Vandenesse, bei Gachard, *Trois années, 86 f.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Karls schwere Gichtanfälle in diesem Winter beherrschen fast seine [451]
Korrespondenz mit Ferdinand vom 8. Dez. (z. T. bei Druffel II, 43), vom 15. Jan. (korr. Reinschr. Wien, *P. A. 6; Copiar II, 76*) besonders vom 1. Febr. 1545 *(Copiar II, 78): la goutte m'a reprins plus forte en l'épaule sinistre avec douleur par tout le bras et encoires en la main et aussi m'a chastoille au droit et fait encoires et aussi en l'ung des piedz de sorte que j'en suis au lict à plat —;* denkt jetzt hier (in Brüssel) mit der Holzkur (Chinarinde) zu beginnen: *les medecins treuvent comme pour certain que elle me baillera guérison pour longtemps;* auch noch der Brief vom 6. Febr. ist im Bett unterzeichnet *(Copiar II, 79)*, die Holzkur ist nach dem Brief vom 13. Febr. eben erst begonnen *(II, 80)*. Vgl. auch die Berichte bei Gachard, 69—71.

Die Entschließung des Kaisers für Mailand *suivant l'advis des principaux seigneurs des Pays-Bas:* Conc. Wien. *P. A. 58; Copiar II, 81, Pap. d'état III, 87—90;* Dumont *IV*², *288; Cab. hist. I (1855); Calendar VII*², *474.* — Schreiben an Philipp, 17. Febr. 1545, nach Simancas, *Est. 501, 15* bei Chabod, *42/85.* — Die Äußerung de Praets: *Il y a bien des choses entra la bouche et le morceau* bei Gachard, *78.* Gutachten des Staatsrats und der Königin Marie, auch Hoogstraetens, Scheppers und Bevres zur Alternative: *Ce que l'on doit considérer sur la déclaration de l'alternative,* Cop. Wien, *Frankr. Var. 6, Pap. d'état III, 67. — Les pointz desquels l'ambassadeur de France a parlé à l'empereur, avec responce: Pap. d'état III, 102.* Weitere Akten auch *P. A. 58.*

Karls Korrespondenz mit seinen Gesandten, Chapuys in England, St. Mauris in Frankreich, Wien, *Engl. 13/14* und *Frankr. 17;* z. T. *Pap. d'état III, 37, 49, 62, 106.* Verhandlungen der beiderseitigen Gesandten zu Cambrai, 16. Jan. 1545, Dumont IV².

Eine an sich bemerkenswerte Episode blieb der von dem schon oben zu S. 446 erwähnten Gabriel Guzman getragene Versuch der Franzosen, den Kaiser unter Förderung des Papstes in den Krieg mit England hineinzuziehen. Das Memoire Guzmans in Wien, *Frankr. Var. 6,* undatiert: Er ist unter einem Vorwand nach Rom gefahren und hat nach Rücksprache mit den kaiserlichen Gesandten in Frankreich und an der Kurie wiederholt mit dem Papst verhandelt, der dem Kaiser nahelegt, sich gegen England zu erklären als derjenige Fürst, *lequel Dieu a voulu faire chief de la chrétienté, — non ayant regard à la fontaine dont [les raisons] procédent, en tant que oyres que le pape et le roy de France comme hommes seroient esmeuz à requérir ce que dessus pour prouffit temporel, si ne sera le service que S. M^té en ce fera moings agréable à*

[451] *Dieu, ains plus agréable et accepté, si S. M^té le fait; comme l'on voit que la mort de Jesu Christ, combien qu'elle a esté procurée avec maulvaise intention du peuple judaique, pourtant n'est elle que bien grandement acceptée à Dieu et advenue par l'utilité du genre humain.* Gründe: 1. Die Beleidigung der Königin Katharina und der Prinzeß Mary, deren nächster Verwandter der König von Spanien ist; 2. *plus important pour la conscience de S. M^té, la perdition de tant de millions d'âmes que se sont perdues et perderont dois du jour du scisme dudit roy d'Angleterre; — eulx vivent et meurent en leur loy particulière et diabolique et ainsi ne peuvent estre saulvez.* Ja, die Schuld treffe den Kaiser, da er die päpstliche Sentenz betrieben habe unter Verheißung der Exekution; 3. auch Deutschland wird sich nach Englands Züchtigung unterwerfen, der König von Frankreich Savoyen zurückgeben und England dem Kaiser überlassen. Zur Entlastung des Kaisers vom englischen Bündnis wird auch das Konzil durch eine Sentenz mitwirken können; die Engländer selbst werden helfen. — Zu dieser Denkschrift Guzmans paßt ein Schreiben an de Vega vom 10. Mai 1545: der Papst habe Gabriel Guzman zu ihm gesandt zum Vorgehen gegen England. Derselbe sei dahin beschieden, daß vor allem das Konzil zu betreiben sei (Simancas, *Est. 872/137*). Die Betätigung Guzmans ging noch durch den Herbst und spielt in den Akten, auch der *Calendars X, 619*, und in der Korrespondenz mit St. Maurice und mit dem Könige eine gewisse Rolle; ich lasse sie aber auf sich beruhen, weil sie keinerlei greifbare Folgen gehabt hat. — St. Maurice erhielt am 23. Juni vom Kaiser den Auftrag, in der englischen Sache nur vom Frieden zu reden, *Pap. d'état III, 158*. Natürlich wünschte Karl Frankreich möglichst lange durch England gebunden, aber ohne selbst in diese Verwicklungen hineingezogen zu werden.

Aus Ungarn berichtete Gerhard Veltwyk dem Kaiser am 22. Febr. 1545 sehr ausführlich, gleichzeitig mit der Eingabe der ungarischen Stände an den Kaiser, Lanz II, 426, 428. Portugiesische Hilfe in Konstantinopel: Karl an Ferdinand, 15. Jan. (Wien, *Copiar II, 76*): *ne deffauldray d'escripre en Portugal par courier expres que j'entens en brief jours depecher en Espaigne sur ce que me requerez touchant ce que désirez, le roy du Portugal renvoye à Constantinople pour ambassadeur Cataneo pour — voz affaires.*

452 Für das Konzil hat schon Lünig, R. A. XV *(Specilegium ecclesiasticum)* eine Reihe wichtiger Akten von 1533—49 publiziert. Jetzt findet man alles besser und reicher im 4. Bande des *Conc. Trid. p. 380:* päpstlicher Glückwunsch zum Frieden, der die Aussicht auf das Konzil eröffnet, 29. Okt. 1544; p. 382: das formelle Ansuchen Frankreichs zur Berufung

des Konzils, im Konsistorium behandelt am 7. Nov. 1544; p. 383: Ankündigung des Konzils durch Farnese an den Nuntius Poggio, 14. Nov.; p. 385: die Berufungsbulle *Letare Jerusalem* vom 19. Nov., wozu ich schon bei der Besprechung, Hist. Zs. 96, 485, auf das eigh. Conc. Cervinos in Florenz hingewiesen habe, *Carte Cerviniane 33, 1;* p. 392: Bestellung des Diego Hurtado Mendoza zum kaiserlichen Orator beim Konzil vom 20. Febr. 1545; p. 393: Ernennung der Legaten vom 22. Febr. [452]

Jaroslav Springer, Beitr. z. Gesch. d. Wormser Reichstags 1544—45 (Leipzig 1882); Paul Kannengießer, Der Reichstag von Worms 1545, Beitr. z. Vorgesch. d. Schmalkald. Kriegs (1891); der von Friedensburg, Nunt.Ber. VIII, 40/2 ausgesprochene Wunsch, die Geschichte des Reichstags im Zusammenhang der europäischen Politik darzustellen, ist auch von Heidrich, S. 50—109, noch nicht recht erfüllt. — Karl an Ferdinand, 6. Febr. 1545 (Wien, *Copiar II, 79*): *qu'il seroit très à propos, que la royne douaigière de Hongrie, madame notre seur, se trouvât comme envoyée expressement de ma part, et les [estatz] plus certiffier et asseurer de mon intention sur le dernier recès et traictement des affaires;* gerade zur Vertretung der Türkenhülfe sei die frühere Königin von Ungarn berufen, *pour ce que la chose luy touche en son particulier.* Er bat um Stellungnahme. — Instruktion für die Kommissare zum Reichstag nach Conc. Brüssel, Lanz, St. P. 388—93. — Proposition vom 24. März, Auszug: *Pap. d'état III, 99;* vollständig: München, *St. A. 158/4, 26* u. fol. *296.*

Zur Sendung Farneses, Druffel, Karl V (II. 1881), 1—12; Nunt.-Ber. VIII, Einleitung. Bericht über die erste Audienz in den Schreiben vom 22. Mai an den Papst, bei Druffel, und an die Legaten, außerdem in den Nunt.Ber. Sleidan, *Comm. 407b: Hujus quae fuerit adventus causa non quidem affirmare possum; sed excitandi belli causa in Lutheranos venisse, certo putatur.* Indessen war seine nächste Aufgabe nur, ein neues Speyer zu verhindern und etwa die Ergebenheit des Hauses Farnese zu bekunden. Granvelle an die Königin Marie, 8. Juli (chiffr. Or. Wien, *P. A. 56*): *La venue du cardinal Farnese fust principalement pour prier S. M^té^, qu'il ne voulsist riens faire ne traicter en cest diète, que fust au préjudice du pape et son auctorité* (dazu auch Farnese an den Kardinal Otto Truchseß von Augsburg, 5. April bei Druffel II, 51). *Mais quant l'on venoit à demander, quelle ayde S. S^té^ vouldroit faire en cas que l'on fust contrainct venir à la force contre les protestans selon qu'ilz se monstroient insolens, ledit cardinal respondit n'en avoir aucune charge, offrant de retourner en diligence devers S. S^té^.* — Etwas weiter führen in bezug auf Farneses Er-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[452] mächtigung zur Hilfeleistung, auch gegen die Protestanten, die Aufzeichnungen Mignanellos, die Friedensburg im Anhange zu Nunt.-Ber. VIII, 702 ff. veröffentlicht hat, besonders S. 704 zu dem deponierten Geld, über das Madruzzo Abmachungen getroffen hatte (a. a. O., Einleitung S. 26). — Karl an Marie, 2. Juni (chiffr. Or. Wien, *P. A. 58*, nach Abschr. in Brüssel benutzt von Gachard, 85): die Protestanten verlangten Schutz gegen das Konzil vor Eintritt in alle weiteren Verhandlungen; *dont ledit cardinal s'est monstré esbahy, affirmant que S. S^té ne sçavoit que les choses fussent en si mauvais termes; et s'est party en diligence devers S. S^té.*

453 Die Darstellung von Heidrich, 84, nach Friedensburg, Nunt.Ber. VIII, 31 ff. erweckt den Anschein, daß Karl schon vor dem Gespräch mit Farnese zum Kriege fest entschlossen gewesen sei; Friedensburg selbst ist in seiner Färbung ungleich; anfangs (S. 89) spricht er von Karls „beinahe zum Entschluß gereiftem Vorsatz", später ist er unvorsichtiger im Ausdruck. Die Einladung des Kaisers vom 17. Mai (Lanz II, 434) an den König von Polen zum Besuch des Konzils und die Bitte, ihn gegebenenfalls gegen die Protestanten zu unterstützen, *si ad sanitatem non redeant*, wurde durch eine Indiskretion oder durch Aufgriff des Briefes bald den Protestanten bekannt und steht mit den eben zitierten Worten schon bei Sleidan, Comm. *(Argent. 1556, p. 408)*; ebenso die von ihnen sehr ernst genommene Hetzpredigt (p. 408b), mit dem Bemerken, daß sie Granvelle peinlich gewesen sei. Die Protestanten also glaubten damals, daß der Entschluß zum Kriege feststehe; soweit der Kaiser selbst ihn faßte, währte er nicht lange. Sehr gut abgewogene Beantwortung der Frage nach Karls innerer und äußerer Kriegsbereitschaft bei F. Hartung, Karl V und die deutschen Reichsstände (unten S. 383), 18—23.

454 Die Commentaires lassen Karl in Worms durch Ferdinand in dem Entschluß zur Gewalt entscheidend bestärkt erscheinen (p. 103): *les majestés arrêtèrent donc ceci entre elles, en jurant le secret, — et elles resolurent, de communiquer leur détermination au cardinal Farnese, petit-fils et alors legat du pape Paul, que à cette époque arriva dans la ville de Worms.* Wandlung in der Haltung Ferdinands, Friedensburg, Einleitung, 41; Heidrich, 96; Joachim Müller 345. — Warnung Maries, wie früher gegen Karls persönliche Teilnahme am Türkenkrieg, so jetzt sehr eindringlich an Granvelle (undatiertes Conc. Wien, *P. A. 56*): Der Türke könnte das deutsche Reich nehmen, wie er das griechische genommen hat; hat der Krieg gegen die Protestanten keinen vollen Erfolg, dann ist alles schlimmer als jetzt, *car je treuve ceste mauldite secte tant expaisé par tout que à peine on peult scavoir, qui*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sont bons catholicques, et n'estoit la grande justice, que on fait par [454]
delà, je craindroye que une grande partie des subjectz suyveroient les desvoyez. Die deutschen Knechte seien sehr unsicher; nur mit Spaniern und Italienern zu kriegen, gewagt, zumal angesichts der inneren Unzuverlässigkeit Frankreichs, auch des Papstes. Und selbst wenn alle diese Bedenken hinfällig, so wäre die Sache doch nicht in einem Jahre zu machen: *tant sont les protestans fortz et puissans, ayans bonnes et grosses villes*, unterstützt von den Königen von England und Dänemark. *L'empereur Sigismond, qui n'avoit crainte de nul prince chrestien, ne aussi du Turq, parceque Hongrière estoit encoires entière, a souvent attempté vouloir reduire les Bohémois par la forche et à ceste fin fait plusieurs armées contre eulx, assisté de tous les princes de la Germanie, mais jamais n'y sont parvenuz, et finablement — fut contrainct de les laisser comme ilz estoient.* Die Protestanten würden noch hartnäckiger sein und die ganze Christenheit ruinieren, *comme on a veu des Hunes et Wandales, qui sont sorti des mesmes regions, où les principaulx Luthériens se tiennent, et ont ruyné la France, les Hyspaignes et l'Italie et passé jusques en Affricque.*

Die eidliche Verpflichtung, die Karl und Ferdinand eingegangen waren, nach Karls Commentaires auch von Farnese verlangt und geleistet; *en consequence: après qu'il eût juré le secret et accepté la condition surmentionnée, ils lui firent connaître que si S. S^te^ voulait leur prêter l'appui de sa puissance spirituelle et temporelle, leurs majestés — entreprendaient par la force de remedier leur insolence. Le cardinal Farnese fut tellement effrayé de cette ouverture, que — ne voulut pas aller plus avant dans la conclusion de sette affaire; — la première chose qu'il fit en arrivant à Rome fut d'aller en tout contre son serment.* Der Papst berief das Konsistorium und teilte alles mit, ernannte Alexander und Ottavio Farnese und weitere Hauptleute *et l'on battit le tambour pour rassembler des gens de guerre en les appelant à s'associer à cette sainte expédition et à prendre vengeance du sac de Rome.*

Granvelle an die Königin Marie, 8. Juli, Or. Wien, *P. A.* 56. Nunt.Ber. VIII, 685.

Zum Abschluß der Religionsverhandlungen in Worms, Druffel, 455
34 ff. Heidrich, 93, Resignation der Protestanten, ebendort.

Verhältnisse am Konzil, Druffel, Karl V und die Curie, II, 29. Die 456
Quellenlage hat sich seitdem sehr verbessert; nicht nur durch die Nuntiaturberichte, denen durchweg zahlreiche verwandte Aktenstücke angehängt sind, soweit sie nicht in den Quellen und Forschungen aus ital. Archiven und Bibliotheken, herausgegeben vom Preuß. Hist. Inst. in

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[456] Rom (seit 1910) gedruckt sind, sondern vor allem durch die Legatenkorrespondenz, deren erste beiden gewichtigen Bände in der Ausgabe von Gottfried Buschbell vorliegen: *Conc. Trid. X. XI. (Epistolarum tom. I. II. Friburgi 1916, 1937)*. Es wäre schön gewesen, wenn der erwünschten Konkordanz *(p. XXXVII—LXXVI)* die z. T. völlig parallelen Drucke bei A. v. Druffel u. K. Brandi, *Monumenta Tridentina I* (Heft 1—5, München 1884—99) und bei Druffel, Karl V und die röm. Kurie, I—IV, beigefügt wären; sie haben eine erheblich größere Bedeutung als die Stellen bei Pallavicino.

Auch das ungeheure Diarien- und Protokollwerk des Konzilssekretärs Angelo Massarelli liegt nun in den *Acta Concilii (Conc. Trid. I. IV. V. VIII. IX)* in den wichtigsten Teilen vor. Das sehr persönliche erste Tagebuch spiegelt die Stimmungen in Trient von Tag zu Tag; als Beispiel die Notizen über die römischen Rüstungen im Anschluß an die Legation des Alexander Farnese (IV, 219 zum 17. Juli), kaiserliche Kriegsabsichten, IV, 221; Konzil und Kolloquium, 223; Bescheid Andelots, 225; Nachricht von der Geburt des Don Carlos, 226; Pontificalamt und Festessen aus diesem Anlaß mit genauem Menü der sieben Gänge und der abendlichen Illumination, 232; Einladungen durch den Kardinal Trient und Predigt Bitontos, 233. Die Einleitungen zu unseren *Monumenta Tridentina* geben die ersten Umrisse einer neuen politischen Geschichte des Konzils, die ein anderes Gesicht zeigt, als die älteren Darstellungen, auch als die elegante und kritische Studie der Marquise Forbin, die unter dem Namen L. Maynier ihre *Etude historique sur le concile de Trente I. 1545—52 (Paris 1874)* veröffentlichte, oder Froude, *Lectures on the council of Trient, delivered in Oxford 1892—93 (London 1896)*; Maurenbrecher, Das Tridentiner Konzil, Raumers Hist. Taschenb. 6. F. V, VII, VIII (1887 ff.).

Verlegungssorgen in Trient, Druffel, Karl V, 30. 81 (Legaten an Farnese, 7. Aug. 1545); J. Müller, 359.

Meinungsverschiedenheiten unter den Altkirchlichen; Pfalz und Württemberg gegen Bayern, Druffel II, 33. 35; Heidrich, 95, 96. Instr. Karls V für Viglius van Zuichem an Bayern, Lanz St. P. 394. — Reichstagsabschied vom 4. August 1545 Worms: N. Samml. II, 518; dazu Druffel, 32, 37.

Die beiden entscheidenden Wendungen des sehr kurzen Abschieds stehen im Schlußsatz, in dem die Stände den Abschied mit Vorbehalt annehmen, die Altkirchlichen: *außerhalb berührts Articuls vom Colloquio, so die Röm. Kay. May. für sich selbst geordnet;* die Stände der Augsburgischen Konfession: *wollen dem jüngsten Speyerischen Reichsabschied*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nichts begeben, noch davon abgewichen sein. — Der Abschied war im [456]
Sinne der Kurie schlimmer als der speyerische, weil der Kaiser sich noch unmittelbarer in die kirchlichen Angelegenheiten einmischte als in Speyer, wo man sich auf Frieden und Kirchengüter beschränkt hatte. Jetzt hieß es, *daß die Colloquenten die Sachen und Punkten der streitigen Religion mit Gott angreiffen, sich auch in allem dem, so der hl. Geschrift gemäß seyn und der Kirchen zu gutem und zu Abstellung der Mißbräuch dienen möcht, so viel möglich christlich und freundlich vergleichen.* — Massarellis Kritik zum 5. Sept. *(Conc. Trid. I, 258): il quale recesso, perchè nella parte del colloquio è empio, non è stato accettato da' cattolici, ma l'imperatore l'ha inditto plenitudine potestatis imperialis. In detto recesso non si fa mai mentione nè di N. S^re^, nè del concilio; l'imperatore proponga di trattare delle cose della fede nei privati colloquii o conventiculi di Germania et maxime di meri laici, cosa non mai più udita in verun tempo, che celebrandosi un concilio generale, l'imperatori habbino con privati conventiculi cercato di trattar di religione et tanto più che fin qui nessun altro ha impedito che si apri il concilio, se non l'imperatore.*

Zum Tausch von Parma und Piacenza gegen das bescheidene Camerino im Konsistorium, Druffel, 51; Nunt.Ber. VIII, 42; Affó, *Vita di Pier Luigi Farnese (Milano 1821).* — Leon van der Essen, *Alexandre Farnese, prince de Parme, gouv. gen. des Pays-Bas, 1545—92. I—III. (Bruxelles 1933 ff.).* — Mißvergnügen der Franzosen über die Farnese, J. Müller, 363.

Feste aus Anlaß der Geburt des Don Carlos in Trient bei Massarelli 457
a. a. O. Obsequien für die Prinzessin von Spanien in S. Gudule, 26. 27. Aug. Gachard, *B. N. 699.* — Über Krankheit und Tod des Herzogs von Orléans gab S. Mauris vom 4. Sept. ab regelmäßig die genauesten Bulletins: Wien, *Frankr. 18.* Am 15. Sept. schrieb Karl an S. Mauris, daß er Molembais zur Kondolenz an den französischen Hof gesandt habe; er erteilte ihm auch Anweisungen zum Verhalten bei Gesprächen über die Artikel des Friedens von Crepy unter den veränderten Umständen. Dann fährt er fort, daß zur Aufrechterhaltung guter Beziehungen die Königin Eleonore vertraulich *feit parler à la grande seneschalle* [getilgt: *et à la daulphine*], *comme d'elle mesme — le mariaige entre le prince notre filz et madame Marguérite de France etc.* Endlich geht Karl auch auf die Machenschaften Guzmans ein: *aussi est icy venu le Jacopin de la paix. Et comme il s'est adressé à notre confesseur pour avoir audience, nous avons dit audit confesseur, qu'il luy deust dire, que depuis son partement les choses devoient estre chan-*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[457] *gées par le trespas de M. d'Orléans et que pour ce nous sembloit le meilleur qu'il s'en retourna.* — S. Mauris Antwort vom 26. Sept. *(Frankr. 18)* zeigt beiderseits die hergebrachten Höflichkeiten großer Freude über die nähere Verbindung. Doch behielt es dabei sein Bewenden. — Unverhohlene Befriedigung am Hof zu Brüssel über die durch den Tod von Orléans behobenen Schwierigkeiten, Gachard, *Trois années, 103.* Die Stelle in Karls Commentaires lautet bei Kervyn de Lettenhove: *ceste mort vint à propos, car, comme elle fut naturelle, on put croire que Dieu l'avoit resolu dans ses secrets jugements*; aber Morel Fatio übersetzt den portugiesischen Text schlichter und für Karl weniger belastend: *le mort qui, quoique naturelle, sembla avoir été ordonne par Dieu en ses secrets jugements.*

Granvelles Erörterungen ohne Datum, *Pap. d'etat III, 186—204:* alle Zugeständnisse des Königs Franz blieben in ihrer Kraft, während die Renuntiationen betreff Burgunds an bestimmte Bedingungen geknüpft seien. Höhere Gewalt habe den Vollzug der Ehe des Herzogs gehindert, wie, *si par permission divine quelqu'une des villes subjectes à restitution eust par tremblement de terre esté abismée.*

Die englisch-französischen Verhandlungen, der Anteil sowohl des Kaisers, wie der Protestanten daran, sind ein Irrgarten von Winkelzügen ohne greifbare Ergebnisse. A. Hasenclever, N. Akten z. Friedensvermittlung der Schmalkaldischen zwischen Frankreich und England 1545. Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins, N. F. XX (1906), Pol. Korresp. d. St. Straßburg III. — Von den Bemühungen des Jacobiners, sich wichtig zu tun, berichtete S. Mauris an den Kaiser am 1. Sept. aus Abbéville, wo sich der Hof befand (Wien, *Frankr. 18*): er habe ihm von Mitteilungen des Königs erzählt, *que dez longtemps les protestans avoient sollicité ledit S^r roy d'entrer en paix avec l'Anglois avec offre de luy faire rendre Boulogne et que de nouveau le lantgrave de Hessen luy avoit fait entendre le meme soubz le nom desdits protestans, lesquelz toutes fois vouloient que ce fut avec condition que ledit S^r roy les deust assister et favoriser contre les aultres estatz de l'empire, dont ledit S^r roy désiroit bien advertir V. M^té avec ceste déclaration, qu'il aymoit trop mieulx de venir en appoinctement avec l'Anglois par la main de V. M^té.* Das war vor dem Tod des Herzogs.

458 v. Druffel, Karl V, Heft 3: IX. Vegas und Mignanellos Einwirkung auf den Papst. Die Persönlichkeit Juan de Vegas und seine politische Haltung sind uns noch erheblich näher gebracht durch Gottfried Buschbell. Die Sendungen des Pedro de Marquina an den Hof Karls V im Sept./Dez. 1545 und Sept. 1546 nebst seinen Instruktionen und

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

seinem Discurso. Span. Forsch. d. Görres-Ges. 4 (Münster 1933), im [458]
wesentlichen auf Grund des *Cod. MS. 18 417* der Bibl. Nac. in Madrid;
der *Discurso de Juan de Vega*, S. 344—47. Buschbell weist S. 312
darauf hin, „wie lohnend und verdienstlich eine vollständige Herausgabe
der römischen Gesandtschaftsberichte sein würde". Seinem Wunsche war
Graf Looz damals schon mit der wichtigsten Vorarbeit zu einer solchen
Ausgabe entgegengekommen: Ber. u. Stud. XIII, Die römische Korresp.
Karls V in Madrid und Simancas. Erst auf Grund dieses sauberen, un-
endlich mühevollen Verzeichnisses kann die Durchführbarkeit und Form
einer solchen Edition überhaupt erörtert werden. Hier findet man denn
auch die Berichte de Vegas S. 161 im Rahmen der übrigen Korrespon-
denzen verzeichnet. Aus der Korresp. Karls mit Diego Mendoza und
Juan de Vega trägt Buschbell im 2. Bd. der Epistolae des *Conc.
Trid. p. 3 ff. u. 121* weltliche Stücke auch für 1545 nach. —

Die Sendung Marquinas ging parallel der päpstlichen Sonder-
gesandtschaft des Bischofs von Caserta, Dandino; am französischen Hofe
sollte er kondolieren, am Kaiserhofe gratulieren, zugleich die päpstliche
Absicht begründen, das Konzil zu verlegen. Sinn und Verlauf dieser
Sendung sind wiederholt eingehend behandelt, v. Druffel III, 194 ff.
W. Friedensburg in der Einl. zu Nunt.Ber. VIII, 47 ff. Joachim
Müller, 368—82. Der Kaiser wünschte das Konzil zusammenzuhalten,
um es nötigenfalls gegen das geplante Kolloquium in Regensburg aus-
zuspielen. Worin Karl das Wesentliche der Mission Dandinos sah,
brachte er in einem Schreiben an den damals in der Franche Conté wei-
lenden Granvelle vom 17. Sept. zum Ausdruck (Simancas, *Est. 872/
150b*; sonstige Korresp. mit Granvelle, Wien, *P. A. 56*): Andelot kam
am 15. zurück; Dandino wird erwartet *para asentar los capitulos que se
han de tratar sobre la empresa platicada contro los Luteranos.* —
Granvelle mußte, für uns glücklicherweise, seine Ratschläge schriftlich
geben; am 20. Sept. aus Chantonnay (chiffr. Or. Wien, *P. A. 56*):
über Lothringen, Frankreich und England, Folgen des Todes des Herzogs
von Orléans, Befürchtung, daß die Mailänder Frage wieder brennend
wird, *comme toutes les guerres passées d'entre V. M^té et la France sont
esté à cause dudit Milan, — et comme V. M^té les congnoit: toujours
leur passion souffit pour raison;* Heirat der Marguerite de France mit
Philipp und der durch Orléans Tod freigewordenen Tochter Ferdinands
mit Cleve. *Et au regard des choses d'Allemaigne je n'en sçauroye que
escripre davantaige, jusques l'on saiche le besoing ne du S^r d'Andelot
devers S. S^té et aussi du cardinal d'Augspurg en l'endroit du duc de
Bavières et semblablement du secrétaire maître Gérard devers le Turq,*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[458] *en l'endroit duquel fait à doubter, que les François à l'occasion dudit trespas ne traversent ou du moings en mectent dilation, si déjà la tresve n'est passée.* — Karl an Ferdinand, 30. Sept. (Conc. *P. A. 6; Copiar II, 84*), daß Aramont in der Tat dem inzwischen in Konstantinopel eingetroffenen Veltwyk Schwierigkeiten mache. — Am 4. Okt. empfing Karl Dandino; am 13. berichtete er seinem Bruder (ebendort; z. T. bei Druffel, Karl V, III, 57) von der clevischen Werbung, dem Drängen der Franzosen auf die Heirat der Prinzessin und dem Waffenstillstand mit England unter Mitwirkung von de Praet und Granvelle. — Aufschlußreicher über Karls Stellung zu den englisch-französischen Friedensverhandlungen sind die Schreiben an seinen Gesandten in Frankreich vom 16. und 25. Nov. 1545, *Copiar II, 88—92, 93—96*, als Beilagen zu den Schreiben vom 6. und 10. Dez. an Ferdinand. Der Kaiser befand sich danach selbst noch mit Frankreich in den unbereinigten Meinungsverschiedenheiten, die sich aus dem Frieden von Crépy ergeben hatten, sowohl in bezug auf Savoyen und Piémont, wie auf allerlei Herrschaftsfragen in Artois: Hesdin, S. Pol, Enghien und anderes. Die Gegenbriefe von St. Maurice, Wien, *Frankr. 18.* — Abschluß des englisch-französischen Friedens unten zu S. 469.

Weltliche und geistliche Rüstungen. S. 458—466

Luigi Beccadelli an die Kardinallegaten beim Konzil, 30./31. Okt. 1545, *Conc. Trid. Epistolae I, 227* aus eigh. Or. Florenz; auch Druffel III, 99. — Lod. Beccadelli, *Monumenti di varia letteratura, tratti dai manoscritti (Bologna 1797—1804).*

459 Über die Theologen des Konzils habe ich mich Hist. Zs. 145, 168 bei Besprechung des *Conc. Trid. Tractatuum p. prior (Friburgi 1930)* ausführlich geäußert: viel Italiener, wenig Spanier. — Diego Mendoza oben zu S. 427; seine bibliophilen Interessen waren für die Konzilsväter in Trient eine der wenigen geistigen Anregungen; die Legatenkorrespondenz ist voll davon. Über seine Akten in Simancas vgl. jetzt *Conc. Trid. Epist. II, p. XXV.*

460 Zu Franz von Toledo: Gottfried Buschbell, Francisco de Toledo und seine Tätigkeit in kaiserlichen Diensten während des ersten Abschnitts des Konzils von Trient 1545—47. Hist. Jb. d. Görres-Ges.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN